

Grafik 13 in Zürich und ein Glarner Grafiker mittendrin

Vom 22. bis 24. März findet in der Maag Halle Zürich die Grafik-Messe 13 statt. Mit einer riesigen Wandzeichnung, die interaktiv in der Werkschau entsteht, nimmt der Glarner Frederick Rossmann daran teil.

Von Claudia Kock Marti

Zürich. – Was den Kleinen zu Hause verboten wird, lebt Fredinko alias Frederick Rossmann an der Grafik 13 frei aus: Er wird während der gesamten Werkschau eine Wand von 4 mal 7 Metern bemalen. Stück für Stück soll so ein Unikat entstehen, von dem er sich auch selbst überraschen lassen will.

Der Marathon-Akt reizt den Grafiker Frederick Rossmann, 38 Jahre alt, ist heute hauptberuflich Creative Director einer grösseren Zürcher Werbeagentur. Neben der Werberseite gebe es in ihm immer noch die freie Seite als Illustrator, erklärt Rossmann. Die Aussicht, an der Werkschau der Schweizer Grafiker an einem Stück und in einem Marathon von drei Tagen ein riesiges Wandbild zu gestalten, reizt ihn.

«Ich arbeite oft auch nachts», so Rossmann. Er suche die Herausforderung, mit den Dimensionen des Bildes bis auf vier Meter Höhe zu arbeiten. Es seien andere Proportionen als im Atelier. Es gelte auch eine andere Strichstärke herauszufinden, damit das Wandbild wirke. Klar ist: Er freut sich auf die Aktion.

Beim ersten Teil des Wimmelbildes will er seiner Inspiration, respektive dem speziellen Pinsel, freien Lauf lassen. Das sei sozusagen ein Mindmapping mit Strichen statt mit Worten. Was komme, sei nicht definiert. Erst im zweiten Teil des Zeichnungsprozesses würden – mit distanzierterem Blick – ausgewählte geschlossene Formen oder Felder mit Farbe gefüllt. «Dabei können auch Leute mitmachen», erklärt Rossmann. Es soll ein



Auf zu wilden Taten: Frederick Rossmann wird auf der Grafik 13 ein riesiges Wandbild interaktiv mit Messebesuchern zeichnen.

interaktives Bild werden. Was schliesslich mit dem vollendeten Werk passiert, sei offen. Abnehmer für die bunte Grafik oder Ausschnitte daraus gebe es sicher.

Rossmann lacht. Seine Arbeit als Illustrator nahm nach der Matura in Glarus seinen Anfang. So hat er zum Beispiel in jungen Jahren seine Eugen-Geschichten für die Jugendseite der früheren «Glarner Nachrichten» gezeichnet. Nach der Ausbildung zum Grafiker und Art Director habe die Figur in einer Comic-Figur, die aus dem Leben einer Werbeagentur berichtet, auch noch in einer Werbe-Zeitschrift weitergelebt, erzählt Rossmann.

Neben dem interaktiven Wandbild wird das Publikum in der Maag-Halle an der Grafik 13 weitere aktuelle Arbeiten von ihm sehen können.

Werkschau des Grafik Designs

Die Grafik 13 findet zum zweiten Mal statt. Die Werkschau will die Tendenzen im Schweizer Grafik Design aufzeigen und einem breiten Publikum zugänglich machen. Teilnehmer sind Grafiker, Illustratoren, Typografen, visuelle Gestalter und Künstler, die als Kreative alleine oder in einer Gemeinschaft ihr Schaffen präsentieren wollen. Dies können freie Arbeiten oder Auftragsarbeiten sein. Voraussetzung ist, dass die Arbeit zum ersten Mal publiziert wird. Und dass sie gleichsam innovativ und von hoher Qualität ist.

Durch Internet und die Digitalisierung werden heute die Grenzen zwischen Grafik Design und den benachbarten Disziplinen – wie beispielsweise Kunst oder Illustration – immer verschwommener. Eine Kategorisierung der Erzeugnisse sei heutzutage schier unmöglich geworden, heisst es auf der Webseite, weshalb die Werkschau auch mit dem Untertitel «Grafik und junge Kunst» werbe.

Freitag, 22. März bis Sonntag, 24. März, Maaghalle Zürich, 11 bis 20 Uhr.

Frauenverein lädt zur Velobörse

Glarus. – Am Samstag, 23. März, findet auf dem Rathausplatz in Glarus die Velobörse der Ludothek des Gemeinnützigen Frauenvereins Glarus statt. Ab 8 Uhr können fahrtüchtige und saubere Velos, Zubehör sowie Rollbretter, Trotinetts, Dreiräder und Rollerblades gebracht werden. Bis zum Schluss um 12 Uhr sollten die nicht verkauften Gegenstände wieder abgeholt werden.

Vom Erlös fliessen 20 Prozent in die Ludothek-Kasse, um neue Spiel-, Sport- und Outdoorgeräte zum Verleih anzuschaffen. Gleichzeitig mit der Velobörse bietet die Ludothek gebastelte Frühlingsdekorationen zum Verkauf an. Nach den Frühlingsferien ist die Ludothek neu jeweils am Mittwoch zwischen 14 und 16 Uhr sowie am Donnerstag zwischen 16 und 18 Uhr geöffnet. (eing)

LESERBRIEFE

Richtplan Glarus: Willkür oder nicht?

Zirka Mitte Januar 2013 haben alle Einwohner von Glarus das erste Memorial zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung erhalten. Dies zur Information und zum Einreichen von Anträgen. Vor wenigen Tagen fand ich das zweite Memorial zur GV im Briefkasten vor. Im ersten Memorial wird beschrieben, was in etwa gemacht werden soll und im zweiten sind die eingegangenen Anträge der verschiedenen Interessengemeinschaften und Einzelpersonen aufgelistet. Haben Sie die 68 Seiten mit dem komplexen Text gelesen und verstanden? Wenn Ja, Chapeau!

Als Mitglied der Interessengemeinschaft Verkehrsarme Wohnquartiere (IG Vwq) wurde ich von der IG laufend mit Informationen versorgt. In einem Schreiben vom 17.11.2012 lese ich, dass an einem Infotag, durch die Gemeinde Glarus, der Richtplan ohne eine vorher umstrittene Kernerschliessungsstrasse präsentiert wurde, diese dann aber im nachhinein aufgelegten Richtplan-Entwurf trotzdem wieder vorhanden war. Weiter wird durch die IG festgestellt, dass gewisse Kennzahlen betreffend Strassendimensionierung zugunsten des neuen Richtplans verändert wurden. Was soll dieses Versteckspiel?

Die IG Vwq und die verschiedenen anderen Interessengemeinschaften haben 30 Anträge zum vorgeschlagenen Richtplan eingereicht, und nicht deren sieben, wie es in der «Südostschweiz» vom 9. März und in der «Glarner Woche» vom 13. März stand. Und diese Anträge der vielen Einwohner sollen durch den Gemeinderat nicht mittels einer generellen Ablehnung von 26 der 30 eingereichten Anträge beerdigt werden.

Ich will die zweijährige Arbeit des Gemeinderates nicht infrage stellen. Aber meiner Meinung nach wird hier versucht, den vorgeschlagenen Richtplan auf Gedeih und Verderben durchzusetzen. Das ganze wird durch ungenaue Angaben im Communiqué und die schwere Kost in den beiden Memorialen unterstützt. Dies vielleicht in der Hoffnung, dass diese sowieso nicht gelesen werden und so die Traktanden schnell durchgewinkt werden können.

Sie alle, die sich das bisher nicht bewusst waren, haben im negativen Fall die Mehrbelastung durch den enormen Verkehr in den Quartieren, verlieren ihre Freizeiträume, verlieren an Lebensqualität und erfahren im schlimmsten Fall eine Wertverminderung Ihrer Liegenschaft oder Ihres Landes.

Ich gelange deshalb auf diesem Weg an alle Einwohner der Gemeinde Glarus und bitte Sie, sich die gestellten Anträge der verschiedenen Interessengemeinschaften im Memorial kurz anzusehen und diese an der GV vom 22. März zu unterstützen. Vielleicht sind ja auch Sie betroffen von den Ablehnungsanträgen des Gemeinderates und wissen es noch gar nicht.

Franz Dönz, Glarus

ANGESAGT

Satire mit Dan Wiener, Film im Wortreich oder Vokalensemble

Von Claudia Kock Marti

Donnerstag: Orgelhits für Lambarene spielt Emanuele Jannibelli von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Stadtkirche Glarus. Genauer gesagt Orgelwerke von Bach, Mendelssohn, Franck und Widor. Das Benefizkonzert ist dem Andenken an Albert Schweizer gewidmet, dem Arzt, der auf den Tag genau vor 100 Jahren nach Afrika aufbrach, um das berühmte Urwaldspital Lambarene in Gabun zu gründen.

«Jungvogel gefunden, was nun?»: Um 19.30 Uhr gibt Roland Meier, Präsident des Glarner Natur- und Vogelschutzvereins, im Restaurant «Stadthof» in Glarus im Vortrag Antworten. **Freitag:** Martin Vogel, pensionierter Hotelier des Märchenhotels «BelleVue» in Braunwald, und Richi Bertini, Zigermandli, Sänger und Witzeezähler, gestalten zusammen um 19.15 Uhr im «Bsinti» in Braunwald einen «wahnwitzig-hitzig» Geschichten-, Witz- und Dialogabend.

Ernster geht es derweilen im Rathaus Glarus zu: Dort wird um 19.30 Uhr eine musikalisch umrahmte Vernissage des Werkes von Conradin A. Burga über Oswald Heer gefeiert. Der Professor für Biogeografie hat die erste moderne Würdigung des «Glarner Darwins» verfasst. Der berühmte Heer (1809–1883) hat seine Jugendjahre in Matt verbracht.

Am Freitag um 19.30 Uhr findet in der Turnhalle Buchholz in Glarus zu-



Tipp 1: Dan Wiener in Glarus

gleich die ausserordentliche Gemeindeversammlung zum Richtplan statt. **Samstag:** In Elm duellieren sich ab 9 Uhr die Schneesport-Verrückten am diesjährigen Mad Mountain.

Bluesfreunde zieht es am Samstagabend um 20.30 Uhr ins Konzert nach Filzbach. «ErRic is blue» ist auf der Lihn Bühne angesagt. Das Kulinarium ist ab 18 Uhr geöffnet.

Kunst gibt es im Kunsthaus Glarus oder in der Galerie im Gartenflügel in Ziegelbrücke. In der Galerie Friedberg in Ennenda präsentieren sich am Samstag ab 17 Uhr drei Künstlerfreunde. In der Maag-Halle in Zürich ist die Grafik 13 angesagt.

Tipp 1: Dan Wiener in Glarus

«Vo Mönche u Tier» heisst das «satirische» Programm, das Dan Wiener (Gesang, Gitarre), Cyrill Lützel-



Tipp 2: Wortreich-Kino in Glarus

schwab (Drums), sowie Thierry Humbel (Bass), am Freitag, 20 Uhr, in der Aula der Kantonschule darbringen. Der Theatermann und Kommunikationsprofi Wiener erzählt in seinen Fabeln auf Berndeutsch, wie er das Besondere der Welt im Alltäglichen erlebt.

Tipp 2: «Glanz des Tages» in Glarus

Österreichisches Erzählkino bietet am Samstag um 20.30 Uhr die Wortreich-Buchhandlung in Glarus. Gezeigt wird der Film «Der Glanz des Tages», wobei der in Locarno ausgezeichnete Hauptdarsteller Walter Saabel anwesend sein wird.

Im Film treffen zwei höchst unterschiedliche Bühnenkünstler aufeinander: der Schauspieler Philipp Hochmair und dessen fiktiver Onkel Walter, ehemaliger Zirkusartist und



Tipp 3: Vokalensemble in Schwanden

Bärenbändiger. Was unterscheidet den Schauspieler vom Zirkusmann? Wer ist eher in Gefahr, sich in fremden Bildern zu verlieren? Der Film wird am Montag, 14.30 Uhr, nochmals gezeigt.

Tipp 3: Vokalensemble in Schwanden

Franszösische Perlen der Vokalmusik erklingen am Samstag, 20 Uhr, in Schwanden. Das Vokalensemble Focus – acht junge Berufssängerinnen und -sänger treten unter der Leitung von Katharina Jud zusammen mit dem Klavierduo Vilma und Daniel Zbinden im Gemeindezentrum auf.

Die «Südostschweiz» hilft und verrät, was angesagt ist. Claudia Kock Marti listet donnerstags ihre persönlichen Top-3 auf. Anregungen an: ckock@suedostschweiz.ch.